



NIEDERSCHRIFT

über die 6. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 07.06.2017,

im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:00

Ende: 18:15



Anwesenheitsliste

CDU

Heidi Berger

Susanne Höhlinger

Dr. Andreas Hülsenbeck

Norbert Kiefer

SPD

Barbara Kleinschmidt

Judith Neumann

Günter Scharhag

Vertreter für Herrn Dr. Blinn

Armin Schowalter

Hans Peter Thiel

Vertreter für Herrn Demmerle

Bündnis 90/Die Grünen

Kerstin Bommersbach

Susanne Follenius-Büssow

FWG

Ursula Klein

Pfeffer und Salz

Dr. Wolfgang Strack

Schriftführer/in

Marion Kuhn

Vorsitzender

Dr. Maximilian Ingenthron



Berichterstatter

Sabine Haas

Ralf Müller

Entschuldigt

CDU

Andreas Hott

Dr. Christiane Paczkowski

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Hermann Demmerle

Aydin Tas

Bündnis 90/Die Grünen

Sophia Maroc

FWG

Katrin Wind

Leben in Landau

Tri Tin Vuong



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Tagesordnung gab es keine.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Aussprache über die Veranstaltungen in der Spielzeit 2016/17
3. Ergänzungen zur Spielzeit 2017/18
4. Anregungen und Wünsche für den Spielplan 2018/19
5. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden.
Fragen zur Einwohnerfragestunde gab es keine.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Aussprache über die Veranstaltungen in der Spielzeit 2016/17

Der Vorsitzende dankte vorab Frau Haas und dem Team der Kulturabteilung für die gute Arbeit und den großartigen Beitrag für Landau als Kulturstadt

Frau Haas gab anhand der Tischvorlage, die als Anlage der Niederschrift beigefügt ist, einen Rückblick auf die Spielzeit 2016/17 und fragte auch die Ausschussmitglieder nach ihrer Einschätzung.

Frau Haas berichtete, dass Sie insgesamt inhaltlich sehr zufrieden über die Veranstaltungen sei. Im Abo 1 sei ein Konzert besser als das andere gewesen.

Herr Kiefer bestätigte diese Einschätzung und ergänzte, die Konzerte seien ihm unter die Haut gegangen. Auch das Zusatzkonzert habe sich etabliert und wird gut besucht.

Frau Kleinschmidt gefiel besonders das Kammerorchester Basel. Sie regte an mit diesem Orchester wieder ein Programm anzubieten.

Im Abo 2 war für Frau Haas „Deutschland. Ein Wintermärchen“ ein Highlight. Bei dem Schauspiel „Jeder stirbt für sich allein“ hatte sie sich mehr Beteiligung der Schulen erwartet. Bei dieser Veranstaltung gab Hans-Dieter Schlimmer seine erste Einführung zu einem Theaterstück. Dies wird er in der nächsten Spielzeit fortsetzen.

Auch im Abo 3 waren alle vier Stücke gelungen. Hier war „Paulette – Oma zieht durch“ die am besten besuchte Veranstaltung, obwohl das Theaterstück als Spielfilm ein paar Tage vorher im Fernsehen lief.

Frau Berger gefiel das Abo 3 auch insgesamt sehr gut. Ihr Highlight war die „KlangRazzia“.

Im Abo 4 gab es für Frau Haas Schwächen. Frau Schmalenberg hatte mit ihrer Einschätzung bei „Bette & Joan“ Recht. Das Stück war schwach, die Schauspielerinnen gut. Dagegen war „Die Dinge meiner Eltern“ ein sehr beeindruckendes Einpersonenstück über ein Thema, das die meisten einmal betrifft. Den Höhepunkt im Abonnement 4 gab es zum Schluss mit „Black Diamond“, einem außergewöhnlichen Tanztheater.

Der Vorsitzende bedankte sich noch einmal bei Frau Haas für die gelungene Spielzeit.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Ergänzungen zur Spielzeit 2017/18

Frau Haas gab die Änderungen und Ergänzungen gegenüber dem Programm, Stand November 2016, bekannt.

Im Abo 1 lautet das Programm für „Kiss of fire“ am 10.11.2017 wie folgt:

Henry Purcell: Dido und Aeneas, Suite für Streicher und B.c.

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur

Antonio Vivaldi: Konzert C-Dur RV 443

Chiel Meijering: Kiss of Fire

Für das Konzert mit Fazil Say am 05.05.2018 lautet das vollständige Programm

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate Nr. 11 KV 331

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate Nr. 23 f-Moll op. 57 „Appassionata“

Fazil Say: Yürüyen Köşk - Hommage a Atatürk für Klavierquintett op. 72b

Im Abo 2 gab es eine Änderung beim Ballett-Programm. Hier kommt statt „Peer Gynt“ des Ensembles Fantasio am 13.12.2017 das NRW Juniorballett mit dem Programm „Orient-Express“.

Das NRW Juniorballett wurde 2014 in Dortmund von Xin Peng Wang gegründet und ist im Ballettzentrum Westfalen angesiedelt. Der Künstlerische Leiter wählt die Tanztalente sorgfältig aus und sie müssen das Zeug zum 1. Solisten haben.

Das Programm „Orient-Express“ rankt sich um den legendären Zug, der vom exklusiven Reisezug für Eliten über die letzte Möglichkeit, dem KZ zu entkommen, bis zum Transportmittel für osteuropäische Gastarbeiter verschiedene Funktionen hatte.

Dank der Förderung durch die Dieter Kessel Stiftung konnte Annette Postel als Solistin für das Jahreskonzert der Stadtkapelle Landau „Die goldenen Zwanzigerjahre“ am 26.05.2018 verpflichtet werden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Anregungen und Wünsche für den Spielplan 2018/19

Frau Haas berichtete zu Beginn über ihre Ideen für die Spielzeit 2018/19, die sie dem Ausschuss vorschlagen möchte.

Die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz werde fester Bestandteil des Konzertprogrammes bleiben, auch wenn noch nicht klar sei, wer die Nachfolge des Chefdirigenten Herrn Steffens und des Intendanten Herrn Kaufmann antreten wird. Mit Herrn Kaufmann seien bereits zwei Terminvorschläge vereinbart worden – 20.09.2018 und Anfang Februar 2019 - die allerdings noch ohne Inhalte seien.

2019 feiert die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ihr 100jähriges Bestehen. Das Orchester wurde in Landau gegründet, das erste Konzert fand 1920 statt. Der Termin für das Jubiläumskonzert in der Jugendstil-Festhalle sei bereits reserviert. Allerdings sei durch den Wechsel noch nicht klar, wie das Jubiläum begangen werde.

Ein weiterer Vorschlag von Frau Haas für das Konzertprogramm ist „Bach und Baltikum“ am 09.11.2018. Solistin ist Iveta Apkalna, Orchester: Kremerata Baltica Die lettische Organistin Iveta Apkalna sorgt international für Furore und gastiert in den wichtigsten Kulturmetropolen Europas. Zudem wurde sie zur Titularorganistin der Elbphilharmonie ernannt und weihte offiziell die Klais Orgel der Elbphilharmonie ein. Sie arbeitet mit Größen wie Mariss Jansons und Gustavo Dudamel zusammen.

Für den 6.4.2019 ist „Bohemian Rhapsody“ mit dem Solisten Gábor Boldoczki an der Trompete zusammen mit dem Orchester PKF - Prague Philharmonia (Konzertmeister: Jan Fišer) angedacht.

Boldoczki war 2003 beim ersten Musikdebüt-Konzert, als auch noch Instrumentalisten zugelassen waren, der 1. Preisträger und ist heute ein gefragter Solist.

Diese Konzerte sind noch in Verhandlung.

Eine weitere Idee für das Programm 2018/19 ist „Breakin' Mozart“ – Klassik meets Breakdance, ein Crossover-Programm zwischen Musik und Tanz. Künstlerischer Leiter und am Klavier ist Christoph Hagel, der Macher von „Flying Bach“ und ECHO-Preisträger. Für die Choreografie ist DDC Breakdance verantwortlich, zweifache Breakdance Weltmeister und bekannt aus zahlreichen TV-Shows. Außerdem mit dabei ist die Opernsängerin Darlene Ann Dobisch.

Frau Follenius-Büssow schlug vor, mit diesem Programm intensiv auf die Schulen, ganz speziell die Schulparlamente, zuzugehen und dieses Programm als Eisbrecher zu nutzen für die „heiligen Hallen“ der Jugendstil-Festhalle.

Frau Kleinschmidt schlug vor, dies frühzeitig zu tun, da die Schulen früh planen.

Frau Haas führte weiter aus, dass es im Rahmen der Sonderveranstaltungen am 24.11.2018 ein Chorkonzert mit dem Oratorienchor Landau geben werde. Auf dem Programm stehe das Brahms Requiem

Herr Dr. Strack schlug vor, eine Veranstaltung im Spielplan der Planung bzw. Kuratierung der Uni zu überlassen. Im Kulturausschuss des AStA säßen Menschen, die vielleicht näher an den Trends seien als der Kulturausschuss. Wenn die Studentinnen



und Studenten das Programm selbst machen könnten, würden auch mehr Studentinnen und Studenten das Programm besuchen.

Frau Bommersbach berichtete, dass sie mit ihrem Ethikkurs eine Veranstaltung des Kabarettisten Hagen Rether besuchen wollte, dies aber an den teuren Preisen gescheitert sei, es gab keine Ermäßigung für die Schülerinnen und Schüler.

Frau Haas erklärte, dass dies eine Fremdveranstaltung gewesen sei und die Kulturabteilung eine andere Preisstruktur hätte und für die Schulen dadurch erschwinglich sei.

Frau Neumann ist der Meinung, dass die Schulen zwar Interesse an den Veranstaltungen des städtischen Kulturprogrammes hätten, es aber ein Zeitproblem gäbe die jeweiligen Veranstaltungen vorzubereiten, da die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schülerinnen und Schülern nicht unvorbereitet z. B. in das Theaterstück „Jeder stirbt für sich allein“ gehen möchten. Sie bittet um frühzeitige Infos an Schulen.

Frau Haas sagte zu, die Anregung aufzunehmen und die Schulen und Kindergärten frühzeitig und gezielt zu informieren.

Herr Kiefer plädierte für ein Kinderkonzert, um die Kinder so früh wie möglich für Konzerte zu interessieren. Frau Haas berichtete dem Ausschuss daraufhin, dass es in der Spielzeit 2017/18 zum zweiten Mal ein solches Konzert in Zusammenarbeit mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz geben werde.

Sowohl der Vorsitzende als auch Herr Müller sind der Meinung, dass die AG der Grundschulleiterinnen und –leiter ein gutes Forum ist, um die Angebote der Kulturabteilung vorzustellen und zu besprechen.

Frau Höhlinger regte an, das Landauer Schul-Kultur-Festival zu splitten, um mehr Schülerinnen und Schülern die Teilnahme zu ermöglichen. Dies sei eine sensationelle Veranstaltung, leider nur für einen Abend.

Auch der Vorsitzende und Herr Hülsenbeck lobten das Festival als phänomenale und qualitativ gute Veranstaltung.

Herr Müller berichtete, dass das Landauer Schul-Kultur-Festival einen gewaltigen organisatorischen Aufwand für das Schulamt darstelle. Im Jahr 2017 hätten zwölf Schulen teilgenommen, es habe aber auch schon Jahre gegeben, in denen es nur sechs oder sieben Schulen waren. Die Veranstaltung sei hoch defizitär. Das Amt müsse ca. 8000 € an die Jugendstil-Festhalle bezahlen. Diesen Ausgaben stünden rund 2000 € Einnahmen durch Eintritte und 2000 € Sponsorengelder von der Fix-Stiftung gegenüber.

Frau Höhlinger schlug vor, weitere Sponsoren für das Schul-Kultur-Festival zu suchen.

Frau Follenius-Büssow möchte Kindern die Möglichkeit geben an Orchesterproben teilzunehmen. Frau Haas erklärte, dass es in Landau in der Regel nur Anspielproben kurz vor der Veranstaltung geben würde. Für Proben müssten die Räumlichkeiten der Festhalle extra angemietet werden, dies würde zu viel Geld kosten.

Sie erinnerte noch einmal an die Auflage der ADD zum Haushalt 2017 noch einmal 100.000 Euro im freiwilligen Bereich einzusparen. Die Stadt könne froh sein, wenn Bestehendes erhalten werden könne.



Herr Dr. Strack schlug einen innerstädtischen Wettbewerb der Schulen vor, in dem die Schulorchester und Schulchöre wie bei einem sportlichen Wettbewerb, in verschiedenen Teams gegeneinander antreten könnten und am Schluss mit einer Pokalübergabe für 1., 2. und 3. Plätze belohnt würden. Das wäre ein großes Vergnügen für alle Teilnehmenden und würde Familien als Zuschauerinnen und Zuschauer in die Festhalle locken. Das Niveau würde erst mal keine Rolle spielen, der Spaß stünde im Vordergrund.

Der Vorsitzende bedankte sich für die vielfältigen Beiträge gab aber gleichzeitig zu bedenken, dass sicher nicht alle Ideen umgesetzt werden könnten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Verschiedenes

Herr Dr. Strack kündigte drei Fragen an und bat um Beantwortung durch den Vorsitzenden und die Kulturreferentin.

Im letzten Jahr hätte es im Rahmen des Stadtmarketingprojektes „Stadt als Marke“ eine Umfrage zu den Stärken der Stadt gegeben. Die schlechteste Bewertung hätten Museen, Galerien und Ausstellungen bekommen. Herr Dr. Strack möchte wissen wie das sein könne, woran dies läge und was besser gemacht werden könne.

Der Vorsitzende erwiderte, dass weder er noch die Kulturreferentin dazu etwas sagen könnten, da das Stadtmarketing nicht in ihre Zuständigkeit fiele.

Dass Frau Haas Spezialistin für klassische Kunst ist, wolle Herr Dr. Strack nicht in Abrede stellen. Allerdings seien Ausstellungsprogramme für die Villa Streccius noch nie im Kulturausschuss besprochen worden. Herr Dr. Strack regte an, nicht nur das Veranstaltungsprogramm, sondern auch das Ausstellungsprogramm gleichberechtigt vorzustellen. Ihn interessiere, wie und warum Künstlerinnen und Künstler ausgewählt würden.

Frau Haas erwiderte, dass es nicht Aufgabe des Ausschusses sei das Ausstellungsprogramm zu beschließen, das sei auch unter ihrem Vorgänger Herrn Orlob nicht der Fall gewesen. Sie führte weiter aus, dass Künstlerinnen und Künstler sich zum Teil bewerben, zum Teil entdeckt würden. Das Programm stimme sie mit dem Kulturdezernenten und dem Kunstverein ab. Die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler sei subjektiv und selbstverständlich diskutierbar.

Herr Dr. Strack fragte weiter nach, ob der Landauer Künstler Dominik Schmitt bekannt sei. Er würde als hoffnungsvolles Talent in der Region gelten und hätte bereits ein Renommee über die Region hinaus. Er müsse Landau verlassen weil er keine Atelier-Räume finden würde. Herr Dr. Strack fragte, warum interessante Leute nicht mit einem Atelier gefördert würden, damit sie ihre Kunst ausüben könnten und der Stadt ein Renommee bringen würden. Künstlerinnen und Künstler seien wie die Firma H & M, der man bei der Parkplatzabläse angeblich entgegen gekommen sei, auch für den Wirtschaftsstandort Landau wichtig.

Er erwarte, dass die selbsternannte Kulturstadt die Künstlerinnen und Künstler mehr fördere.

Der Vorsitzende erwiderte, dass die Zurverfügungstellung von Ateliers aufgrund der Finanzlage nicht möglich sei und beendete die weitere Diskussion darüber.

Herr Kiefer berichtete, dass er in diesem Jahr sein 50jähriges Jubiläum als Kirchenmusiker feiere. Zu seinen Ehren würde die Pfarrei am 25. August 2017, 19.30 Uhr, ein Konzert mit einem Organisten aus dem Kloster Maria Laach veranstalten. Der Eintritt sei frei und nach dem Konzert gäbe es einen kleinen Umtrunk. Er würde sich freuen, wenn eine Reihe von Mitgliedern des Kulturausschusses kommen könnten.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Einladung und bat darum, diese noch einmal in schriftlicher Form zu erhalten.

Weitere Wortmeldungen gab es keine. Der Vorsitzende schloss um 18.15 Uhr die Sitzung.





Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 07.06.2017 umfasst 5 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 30.

Vorsitzender

Dr. Maximilian Ingenthron
Bürgermeister

Marion Kuhn
Schriftführer